

Pflanzenschutz aktuell vom 11.Mai 2018

Georg Feichtinger, Markus Hochstrasser [www.strickhof.ch](http://www.strickhof.ch)

## Unkraut in Soja, Folienkartoffeln behandeln



Krautfäulefleck, Befall der Fachstelle Pflanzenschutz melden

Bild: G.Feichtinger

### **Soja, Erbsen**

#### **Herbizid Nachbehandlungen in Soja und Eiweisserbsen**

In Soja und Eiweisserbsen haben die Bodenherbizide mehrheitlich ungenügend gewirkt. Welcher der möglichen Wirkstoffe im Nachauflauf nun eingesetzt werden soll, hängt von der Verunkrautung ab. In Soja stehen nur Bentazon-haltige Produkte, Bolero oder spezifische Gräserherbizide zur Verfügung. Bentazon wirkt etwas besser auf Klebern und Kamillen und bringt im Abstand von rund einer Woche im Split angewendet (Basagran SG 2x1 kg/ha alle anderen Bentazon –Produkte 2x1.5-2 l/ha) die besten Resultate. Bentazon-haltige Produkte dürfen nicht mit spezifischen Gräserherbiziden oder Öl gemischt werden. Auf Bolero (1l/ha) fällt die Wahl, wenn hauptsächlich Amarant, Nachtschatten, Melden und Knötericharten bis ins 4- Blatt des Unkrautes und mit meist ausreichender Teilwirkung auf Hirsen bekämpft werden müssen. Bei trockenen Bedingungen ist die Behandlung nach rund einer Woche zu wiederholen. Die Mischung Bentazon-Bolero ist verträglicher wenn im Split (2x 0.6kg/ha resp. 1l/ha und 0.6l/ha) angewendet.

Bei den Eiweisserbsen stehen die gleichen Wirkstoffe zur Verfügung. In der Mischung kann Bentazon (1.0l/ha bzw. 0.6 kg/ha) und Bolero (1.0.l/ha) etwas stärker dosiert werden. Eine breite Abdeckung und eine gute Kleberwirkung bringt die Mischung von nur 1l/ha Bandur und einem Bentazon-haltigen Produkt. Bandur hat bei der tiefen Dosierung im Nachauflauf nur eine 20m Auflage zu Oberflächengewässern wegen Drift. Diese wird auf 6m reduziert, wenn auf den 20m vom Bach mit Injektordüsen und einem maximalen Druck von 3bar appliziert wird. Um die volle Kontaktwirkung auszunutzen ist aber empfohlen mit einer hohen Wassermenge von mindestens 300l/ha bei nicht zu groben Tropfen zu spritzen.

### **Kartoffeln**

Die Folien der Frühkartoffeln sind abgedeckt worden. Die abgedeckten Felder sollten

möglichst bald mit einem teilsystemischen Fungizid behandelt werden, damit nicht bei den nächsten grösseren Niederschlägen mit starken Winden die Sporen in der Region verteilt werden. Kontrollieren Sie die Felder und melden Sie Befall an die Fachstelle Pflanzenschutz. Die Produzenten in der Region sind froh, wenn sie informiert sind und entsprechend reagieren können. Wenn Sie per SMS über die Befallssituation im Kanton Zürich informiert werden möchten, können Sie sich auf der Strickhof-Homepage unter der Rubrik Pflanzenbau.->Kartoffeln für den Gratis-Service anmelden. Wer schon angemeldet ist, muss sich nicht mehr anmelden.

### **Getreide:**

#### **Krankheiten und Schädlingskontrolle**

Der Weizen ist im DC 39- 51. Krankheiten wie Mehltau oder Septoria hatten teilweise gute Infektionsbedingungen. Der Rost ist noch nicht präsent. Mehltau infiziert bereits bei ausreichend Tau, Septoria hingegen braucht ca. 10 mm Regen. Kontrollieren Sie das 4. Oberste Blatt auf Septoria-Flecken. Bei Mehltau die 3 obersten Blätter. Ist die Bekämpfungsschwelle erreicht steht eine Behandlung heute Samstag oder bei nächster Gelegenheit an. Ansonsten ist eine Behandlung später angezeigt. Gleichzeitig ist die Getreidehähnchensituation abzuklären. Wenn mehr als ein Hähnchen pro Pflanze ausgezählt wird, kann Audienz + Heliosol ohne Sonderbewilligung eingesetzt werden. Die nachfolgenden Tage, sollten für eine gute Wirkung «gefrässiges» Wetter bringen, damit die Larven genügend Wirkstoff aufnehmen.

Markus Hochstrasser 079 652 42 21, Georg Feichtinger 058 105 99 41, Strickhof